

**Satzung**  
**über die Erklärung von Waldflächen auf**  
**Gemarkung Deißlingen der Gemeinde Deißlingen zum**  
**Erholungswald vom 17. März 1981**

Auf Grund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.V. mit §§ 33 Abs. 2 und 36 Abs. 6 des Waldgesetzes für Baden-Württemberg (Landeswaldgesetz – LwaldG) hat der Gemeinderat der Gemeinde Deißlingen am 17. März 1981 folgende Satzung beschlossen:

**§ 1**

**Erklärung zum Erholungswald**

Die in § 2 näher bezeichnete Fläche auf dem Gebiet der Gemeinde Deißlingen wird zum Erholungswald erklärt. Sie erhält die Bezeichnung „Erholungswald Neckartal“.

**§ 2**

**Abgrenzung**

- (1) Der „Erholungswald Neckartal“ hat eine Fläche von 2.0217 ha. Er umfasst das Flst. Nr. 453 (alte Nummerierung vor der Flurbereinigung) auf der Gemarkung Deißlingen.
  
- (2) Die Grenzen des „Erholungswaldes Neckartal“ sind in einer dieser Satzung als Anlage beigefügten Karte im Maßstab 1: 2500 dunkelrot eingetragen. Die Karte ist beim Bürgermeisteramt Deißlingen niedergelegt und kann dort während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden.

**§ 3**

**Zweck des Erholungswaldes**

Der „Erholungswald Neckartal“ dient dem besonderen Schutz der Waldfläche für die Erholung der Bevölkerung und ihrer darauf gerichteten Gestaltung und Pflege.

## **§ 4**

### **Bewirtschaftungsvorschriften**

- (1) Bei der Betriebsplanung, insbesondere bei der Baumartenwahl, der Bestandspflege und der Festlegung der Umtriebszeit ist die Zweckbestimmung nach § 3 besonders zu berücksichtigen.
- (2) Die Anwendung von Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden ist zum Schutz der Waldbesucher, zur Vermeidung von Umweltschäden und aus ästhetischen Gründen auf das Notwendigste zu beschränken.

## **§ 5**

### **Duldungspflicht**

- (1) Der Eigentümer und Besitzer von Flst. Nr. 453 Gemarkung Deißlingen ist verpflichtet, den durch das Flurstück ziehenden Wanderweg zu unterhalten.
- (2) Die §§ 28 Abs. 3 und 35 LWaldG bleiben unberührt.

## **§ 6**

### **Verbote**

- (1) Im „Erholungswald Neckartal“ sind folgende Maßnahmen der Waldbewirtschaftung unzulässig:
  1. Chemische Durchforstungsmaßnahmen,
  2. Anbau von reinen Fichtenbeständen,
  3. Kahlhiebe auf Fläche von mehr als 0,2 ha.
- (2) Es ist verboten:
  1. Hunde frei laufen zu lassen.
  2. Das Verbot des Reitens außerhalb der ausgewiesenen Waldwege nach § 37 Abs. 1 LWaldG bleibt unberührt.

**§ 7**

**Ausnahmen**

Entsteht für den Betroffenen eine nicht zumutbare Härte, können Ausnahmen von den Vorschriften dieser Satzung zugelassen werden, sofern keine öffentlichen Interessen entgegenstehen.

**§ 8**

**Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Deißlingen, den 17. März 1981

Spadinger

Bürgermeister